

Tà katoptrizómena

Das Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik

Heft 158 | [Home](#) | [Archiv](#) | [Impressum und Datenschutz](#) | [Das Magazin unterstützen](#)

Ernsthaft? «Friedenstüchtig»?

Ein satirisches Plädoyer gegen theologische

Ertüchtigungen

Andreas Martin

In meinem Sprachgebrauch gab und gibt es das Wort «friedensstüchtig» nicht. Ich kenne das Wort «kriegstüchtig», nutze es aber nicht, weil mir die Sache fernliegt. Aber friedensstüchtig? In digitalen Zeiten kann man ja schnell alles, was man je geschrieben hat, auf bestimmte Worte überprüfen und die Suche ergibt bei mir, dass ich Zeit meines Lebens, genauer meiner aktiven publizistischen Tätigkeit das Wort «friedensstüchtig» noch nicht ein einziges Mal verwendet habe. Aber auch im Wortverzeichnis von tà katoptrizómena kommt das Wort in all den 27 Jahren von keinem der zahlreichen Autor:innen vor. Schlicht Fehlanzeige. «Friedenstüchtig» gehört nicht zu meinem Wortschatz und nicht zu dem unserer Autor:innen. Die Gegenprobe auf «kriegstüchtig» zeigt, dass auch dieses Wort keine Verwendung findet. Eine Lehre aus der Geschichte. So aber musste ich erst einmal im Wörterbuch nachschlagen, was «friedensstüchtig» überhaupt meint. Es klingt ja so verführerisch nach «Ein bisschen Frieden», den wir – von Ausnahmen abgesehen – natürlich alle irgendwie wollen, aber vielleicht steckt doch etwas Anderes dahinter? Also schlage ich im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache nach, ob es das Wort kennt, und falls ja, was es besagt. Und es sagt mir zur Bedeutung von «friedensstüchtig»:

10.11.2025 PRESSEMITTEILUNG



EKD-Ratsvorsitzende Bischöfe: „Deutschland muss friedensstüchtig bleiben“

Bedeutung

DWDS-Vollartikel

in der Lage, darauf vorbereitet, den Frieden (gegen äußere wie innere Gegner) zu verteidigen, zu schützen oder zu wahren

siehe auch [kriegstüchtig](#)

Ich hatte es vermutet, es geht gar nicht um Frieden, sondern um das Handeln im Angesicht des Feindes. Es geht nicht um friedfertig sein, nicht um die jesuanische Feindesliebe, sondern geradezu handfest um Verteidigungspolitik. Es überrascht mich nicht wirklich.

Man hätte schon aufmerksam werden müssen beim Wortbestandteil «tüchtig». Das Wort ist so *old fashioned* 19. Jahrhundert (genauer 1870/71), dass man hätte aufschrecken müssen. Ich schaue schnell mal in der Bibel für gerechte Sprache nach, wo dort das Wort «tüchtig» überhaupt noch gebraucht wird, und mir wird sofort schlecht:

Tim 2, 3-5:

*Ebenso sollen alte Frauen eine ehrwürdige Haltung an den Tag legen und weder verleumderisch noch alkoholabhängig sein. Sie sollen Lehrerinnen des Guten sein, damit sie **die jungen Frauen** zur Vernunft bringen können: Sie **sollen** sich in Liebe auf Mann und Kinder ausrichten, die sexuellen Triebe durch Vernunft bezähmen und die eheliche Treue wahren, **sich tüchtig den Haushaltsaufgaben widmen und sich dem eigenen Mann unterordnen, damit das Wort Gottes nicht in Verruf gebracht wird.***

Tob 5, 11-13

*Von allen Männern bist du ihr nächster Verwandter und hast daher das Recht sie zu erwerben. Es steht dir auch zu, den Besitz ihres Vaters zu erben. **Das Mädchen ist klug, tüchtig und sehr schön**, und ihr Vater ist gut.« Und er fuhr fort: »**Dir ist es bestimmt, sie zur Frau zu nehmen.**«*

Sir 30, 11-13:

*Gib deinem Sohn in seiner Jugend keine Macht über dich. **Versohle ihm tüchtig den Hintern, solange er noch unmündig ist**, / damit er nicht halsstarrig wird und dir nicht mehr gehorcht. Erziehe deinen Sohn streng und beschäftige dich mit ihm, / damit er dir mit seiner Unverschämtheit keine Schande macht.*



Und das wars dann mit dem Vorkommen des Wortes «tüchtig» in der Bibel in gerechter Sprache. Es sind drei Beispiele, die einen vorsichtig sein lassen sollten, das Wort «tüchtig» überhaupt in den Mund zu nehmen, denn leicht erkennbar kämpft man gegen eine geradezu übermächtige Vorgeschichte an. Ja, wenn «Mädchen» tüchtig sind, kann man sie heiraten – meint zumindest der Erzengel Raffael. Und wenn man dann Kinder bekommt, muss man diese tüchtig prügeln damit sie auch recht(s) geraten.

Nun meint «tüchtig» in diesen Kontexten ja nur «tatkräftig» und in dieser Lesart kann es ja noch in ganz anderen Kontexte genutzt werden – so wie das Wort «braun», das ja auch nicht immer (aber immer wieder) zu den Nazis führt. Aber es ist schon auffällig, dass von allen denkbaren Worten die Leitung der Evangelischen Kirche in Deutschland ausgerechnet zum Wort «tüchtig» gegriffen hat.

Auf welche biblischen Texte sie wohl zurückgegriffen hat? Sicher nicht auf die BigS, denn die repräsentiert ja auch nicht die Welt des 19. Jahrhunderts. Als eher lutherisch Orientierte werden sie wohl auf die Lutherbibel von 2017 zurückgreifen- Aber da das sogar eine noch neuere Bibelübersetzung ist, wird dort das Wort «tüchtig» noch seltener auftauchen – oder? Oder?

Ganz im Gegenteil, in der Lutherbibel wird 2017 noch ziemlich kraftvoll und häufig das Wort «tüchtig» verwendet und das erklärt vielleicht auch, warum EKD-Vertreter auf die Idee kommen, von «friedenstagstüchtig» zu sprechen. 45-mal ist da die Rede von tüchtigen, weil kampfbereiten Männern und tüchtigen, weil im Haushalt arbeitenden Frauen. Aber inzwischen ist die EKD emanzipiert, nun dürfen auch Frauen tüchtig im Kampf für den Frieden sein. Sind eben alles ziemlich tüchtige Leute.

Mir klingt bei all dem viel zu sehr Turnvater Jahn im Hintergrund, Körperertüchtigung im Dienste der deutschen Nation – wer weiß, wozu man es noch braucht.

Aber seien wir gnädig, eigentlich wollte man doch nur dem «kriegstagstüchtig» ein «friedenstagstüchtig» entgegensetzen. Aber in einer Welt von Trump und Putin ist es mit dem Austausch von Worten eben nicht getan. Nur weil man den Namen wechselt ändert sich noch nichts. Donald Trump rühmt sich, acht Kriege beendet zu haben, er ist eben friedenstagstüchtig, auch wenn es einige dieser Kriege gar nicht gegeben hat. Hauptsache man hat sie beendet. Zugleich hat er das Verteidigungsministerium in Kriegsministerium umbenannt, damit der Frieden tüchtig durchgesetzt werden kann.

Nun hätte Frau Fehrs ja sagen können, wir wollen keine Kriegs-Ertüchtigung, sondern vielmehr eine Friedens-Befähigung. Frieden schaffen ohne Waffen hat doch nichts gebracht, sprachen da die Falken in der Synode und im beratenden Netzwerk, wir brauchen deutsche Ertüchtigung – zur Not auch mit internationalen Atombomben- nur zur Abschreckung selbstverständlich. «Niemand beabsichtigt, zur Kriegsertüchtigung aufzurufen» sprach die große Vorsitzende, wir brauchen vielmehr Ertüchtigung für den Frieden. Den Geschwistern im Osten Deutschlands wird diese Beteuerung seit dem 15. Juni 1961 bekannt vorkommen.

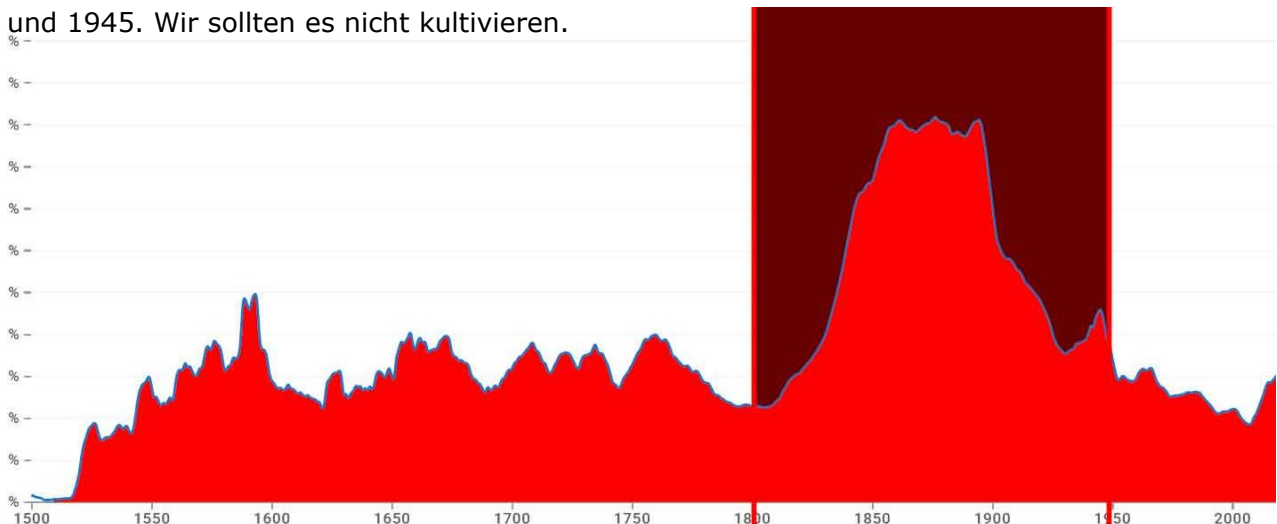
Nun gab es überhaupt keine Not, sich ausgerechnet jetzt der doppeldeutigen Rede von der notwendigen Friedensertüchtigung zu befleißigen – es sei denn, man wollte dem deutschen Staat zu Willen sein in einer Zeit, in der dieser darüber nachdenkt, den Wehrdienst wiedereinzuführen. Und da wäre ein wenig Entgegenkommen der Kirche doch ganz hilfreich. Ich sehe darin freilich die Wiederaufnahme eines schon einmal über lange Zeit fatalen Staats-Kirche-Verhältnisses. Ich glaube nicht, dass die EKD-Synode wieder Waffen segnen will (noch nicht), aber sie geht einen kleinen Schritt in diese Richtung. Für Gott und Vaterland tüchtig Frieden schaffen. Deutschlands Frieden, so sprach einst der Hl. Peter als Verteidigungsminister, werde schließlich auch am Hindukusch verteidigt, während die Dreckarbeit, so ergänzte später der tugendhafte Friedrich Merz, inzwischen andere machen. Irgendeiner muss sie ja machen.

- ▼ *Das erste Buch Mose (Genesis)*
 - ...te unter ihnen sind, die **tüchtig** sind, so setze sie über ...
- ▼ *Das Buch der Richter*
 - ...leht fünf Männer aus, **tüchtige** Männer aus 198 Zora...
- ▼ *Das erste Buch Samuel*
 - ...ines Benjamins, ein **tüchtiger** Mann. 2. Der hatte ei...
 - ...ein tapferer Mann und **tüchtig** zum Kampf, verständig...
- ▼ *Das erste Buch der Könige*
 - ... Und Jerobeam war ein **tüchtiger** Mann. Und als Salo...
- ▼ *Das erste Buch der Chronik*
 - ...ter ihrer Sippen, 1760, **tüchtige** Leute im Dienst des A...
 - ...rschten; denn es waren **tüchtige** Leute. 7 Die Söhne Sc...
 - ...abad und seine Brüder, **tüchtige** Männer, Elihu und Se...
 - ... Söhnen und Brüdern, **tüchtige** Leute, geschickt zu Ä...
 - ...jas Söhne und Brüder, **tüchtige** Männer, waren acht...
 - ...abja und seine Brüder, **tüchtige** Leute, 1700 zur Verw...
 - ...and sich, dass zu ihnen **tüchtige** Männer von Jaser in ...
 - ...nd seine Brüder waren **tüchtige** Männer, 2700, Haupt...
 - ...die Kriagsleute und alle **tüchtigen** Männer. 2 222 Und ...
- ▼ *Das zweite Buch der Chronik*
 - ...jas, der zum Königtum **tüchtig** war. Joasch wird gegen...
 - ...d Usija hatte ein kriegst**tüchtiges** Heer, das in Abteilun...
 - ...von 307500 sehr kriegst**tüchtigen** Männern, um dem K...
 - ...er des HERRN mit ihm, **tüchtige** Leute, 18 und sie trat...
- ▼ *Das Buch Nehemia*
 - ...rs, 14 und ihre Brüder, **tüchtige** Männer, 128; und ihr ...
- ▼ *Die Sprüche Salomos (Proverbia)*
 - ...en an Lemuel. Lob der **tüchtigen** Frau Spr 1 1 Dies sin...
 - ...wird bleiben. 4 Eine 97 **tüchtige** Frau ist ihres Mannes...
 - ...n und Armen. Lob der **tüchtigen** Frau 10 Wem 329 ei...
 - ...Frau 10 Wem 329 eine **tüchtige** Frau beschert ist, die i...
 - ...: 29 »Es sind wohl viele **tüchtige** Töchter, du aber über...
- ▼ *Der Prophet Heseckiel (Ezechiel)*
 - ...ter und lass die Stücke **tüchtig** sieden und auch die K...
- ▼ *Das Buch Judit*
 - ...n deiner Weisheit und **Tüchtigkeit** gehört. Auf der ga...
- ▼ *Die Weisheit Salomos*
 - ...Menge werde ich mich **tüchtig** zeigen und im Krieg ta...
- ▼ *Das Buch Tobias (Tobit)*
 - ...hen ist verständig und **tüchtig** und sehr schön, und ih...
- ▼ *Das Buch Jesus Sirach*
 - ...t eine verständige und **tüchtige** Frau; denn ihre Anmu...
 - ...einmal so lange. 2 Eine **tüchtige** Frau ist für ihren Man...
 - ...hte verbreitet, verstößt **tüchtige** Frauen und beraubt s...



Die Leser:innen von tà katoptrizómena merken, der Verfasser dieser Zeilen will keine *Friedensertüchtigung*. Er will gar keine Ertüchtigung, zu der ihn die Kirche aufruft. Als Staatsbürger sieht er die Notwendigkeit, sich gegen Diktatoren und Diktaturen zu wehren und vorbereitet zu sein, damit man nicht wehrlos zum Opfer wird. Das scheint ihm eine Lehre aus der fatalen deutschen Geschichte zu sein. Aber er möchte nicht, dass das theologisch unterfüttert wird, denn am Ende steht dann der Segen für die Waffen. Es hat Zeiten gegeben, in denen Soldaten nicht Teil der christlichen Gemeinde sein konnten. Es hat Zeiten gegeben, in denen man Menschen wie den Hl. Martin von Tours feierte, der ein radikaler Pazifist war. Heute hampeln wir nur noch mit Laternen herum und haben vergessen, was sich sonst noch mit dem Martin von Tours verbindet. Er hätte die Rede von der *Friedensertüchtigung* mit Militäroption nicht verstanden. Ein Schwert braucht man, um einen Mantel zu teilen, nicht um Krieg zu führen oder Frieden zu schaffen. Aber er war ja auch «nur» Pazifist,

Mir scheint es theologisch zwingender zu sein, wenn die Kirche in der Rolle der Mahnerin bleibt, in einer Rolle, an der sich der Staat abarbeiten muss, als dass sie zur Ertüchtigung beiträgt. Seien wir ehrlich – nach der Friedensdenkschrift sind wir nicht friedentüchtiger als vorher. Weil all das nichts mit «tüchtig» zu tun hat. Tüchtig ist ein Wort aus der fatalen Zeit zwischen 1820 und 1945. Wir sollten es nicht kultivieren.



VORGESCHLAGENE ZITATION:

Martin, Andreas: Ernsthaft? «Friedentüchtig»? Ein satirisches Plädoyer gegen theologische Ertüchtigungen, tà katoptrizómena – Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik, Ausgabe 158, erschienen 01.12.2025

<https://www.theomag.de/158/pdf/MeMi39.pdf>